

Sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,

Gott sei Dank haben wir kein „Sondervermögen“ wie im Bundeshaushalt. Und aller Wahrscheinlichkeit nach wird unser HH Entwurf auch nicht von irgendeinem Gericht gekippt werden wie auf Bundesebene. Wir haben im Gegensatz dazu einen Zahlungsmittelbestand zum Ende des Jahres von 10,07 Mio. Euro und eine sehr solide Finanzplanung der Kämmerei.

Es liegt ein HH Entwurf vor, der alle Abschreibungen erwirtschaftet, bei dem das Eigenkapital sich nicht reduziert und bei dem Ressourcen nicht verbraucht werden. Dafür gilt unser besonderer Dank unserem Kämmerer Herrn Seifert und Frau Neuburger samt Team.

Die CDU Fraktion kann dem vorgelegten Plan für das Haushaltsjahr 2024 und dem Stellenplan zustimmen.

Allerdings möchten wir auf einige Punkte hinweisen, bei denen wir Verbesserungspotential sehen oder bei denen uns der Schuh drückt:

Beginnen möchte ich mit einem mittlerweile jährlich folgenden Hinweis, dass unser Zahlungsmittelüberschuss dahinschmilzt.

Im Jahr 2023 betrug der Wert nach neuester Vorlage der Kämmerei 28,5 Mio. Euro.

Zum Ende dieses Jahres sind dies laut Plan 10 Mio. Euro. Entweder wird zu defensiv geplant oder wir haben haushaltstechnisch ein Problem.

Ich mahne dies bereits zum wiederholten Male an. Ich habe das Gefühl, man ignoriert diese Mahnung oder man will sie nicht hören.

Sieht man sich den HH Plan im Gesamten an, dann fällt auf, dass im Gesamtergebnishaushalt die Personalkosten mit rund 11 Mio. Euro und die laufenden Kosten für Unterhalt und Bewirtschaftung von Gebäuden und Straßen mit 6,6 Mio. Euro den Löwenanteil ausmachen. Der Gesamtergebnishaushalt 2024 setzt sich mit über 80% aus Steuern und Zuweisungen zusammen. Als Kommune haben wir hier laut Kämmerei nur sehr bedingt Einflussmöglichkeiten.

Allerdings haben wir die Gewerbesteuern. Diese müssen wir verstärkt, auch auf Seiten der Verwaltung, in den Fokus stellen. Wir brauchen Unternehmen, die investieren, die Arbeitsplätze sichern und schaffen. Diese müssen wir forcieren. Im vergangenen Jahr habe ich an manchen Stellen dieses Engagement kopfschüttelnd vermisst.

Darüber hinaus möchten wir den Fokus auf weitere Punkte richten:

Bei den Baumaßnahmen sind 14,4 Mio. Euro eingeplant.

Ein Blick in den HH Plan 2023 zeigt, dass sehr viele Baumaßnahmen eingepreist und eingeplant waren. Diese wurden aber vielfach überhaupt nicht umgesetzt. Wie zum Beispiel die Modernisierung des Feuerwehrhauses oder die Planungen zu einem Naturkindergarten.

Ich möchte hier auf den Vorbericht des diesjährigen HH Planes verweisen, in dem ausdrücklich darauf verwiesen wird wie wichtig eine Umsetzbarkeit im gegebenen Zeit- und Finanzrahmen ist. Hierzu bedürfte es laut Kämmerei einer kritischen Vorplanung.

Deswegen gilt unser Apell an die Verwaltung und insbesondere hier an das Bauamt: nur das planen, was umsetzbar ist. Nicht umgesetzte Projekte blähen den HH auf und binden im Laufe des Jahres kostbare Arbeitszeit und Manpower. (oder muss man jetzt auch Womenpower sagen?)

Das ambulante medizinische Dienstleistungszentrum steht mit seinem zweiten Bauabschnitt kurz vor der Finalisierung. Wenn man sich den überaus regen täglichen Besuch vor Ort anschaut, kann man erkennen, dass eine Zusammenführung auf diesem Ort die richtige Entscheidung war, eine Entscheidung mit sehr großem Entwicklungspotential.

Allerdings möchte die CDU Fraktion an dieser Stelle betonen, wie wichtig nun die weiteren Schritte zu einer endgültigen Fertigstellung sind. 2,83 Mio. Euro für den zweiten Bauabschnitt sind hier ausgewiesen.

Herr Schafft, die Bevölkerung munkelt viel und wartet auf Ergebnisse, die CDU Fraktion erwartet von der Verwaltung ein zügiges Vorankommen und eine Finalisierung. Zu lange haben wir alle zusammen nun bereits darauf gewartet. Es wird endlich Zeit! Es fehlt der entscheidende Ruck!

Beim dort geplanten Parkplatz beantragen wir die Prüfung einer möglichen Ausschreibung für den Betrieb der vorgeschriebenen PV Anlage.

Zum Metaprojekt Gartenschau:

Uns liegt nun endlich eine reelle Finanzplanung aller Vorhaben und Investitionen vor.

In Summe, d.h. Projekte mit „Priorität 1“ oder die aufgezählten „Kohärenzprojekte“, also alle dazu erforderlichen städtischen Maßnahmen, belaufen sich diese auf ca. 18 Mio. Euro reiner Eigenanteil für die Kommune. Eine stolze Summe. Heruntergebrochen auf 10 Jahre scheint diese Summe jedoch stemmbar für künftige Riedlinger Haushalte, vorausgesetzt alle kalkulierten Zuschüsse fließen in voller Höhe.

Die CDU Fraktion bedankt sich für die nun vorliegende Planung.

Wir begrüßen ausdrücklich alle Maßnahmen, die zu einer Aufwertung oder Ertüchtigung der Infrastruktur dienen. Da stehen längst überfällige Maßnahmen an. Ebenso die aufgeführten Projekte mit dem Titel „Klima“, die mit 85% gefördert werden, halten wir für sinnvoll und wünschen eine zügige Umsetzung.

Wir möchten an dieser Stelle die Wichtigkeit derjenigen weiter aufgeführten Projekte in den Vordergrund stellen, die einen zukünftigen wirtschaftlichen Mehrwert beinhalten. Also vereinfacht gesagt: wir beantragen eine Priorisierung der anderen Gartenschauprojekte, die Potential besitzen, Arbeitsplätze zu generieren oder mit denen eine künftige und dauerhafte finanzielle Wertschöpfung einhergeht.

Wir danken für die vorgelegte Kalkulation. Unser nächster Schritt muss sein, gemeinsam eine Priorisierung vorzunehmen.

Igi Dobu: interkommunales Gewerbegebiet. Wo stehen wir? Wie sieht das Jahr 2024 aus? Im HH Plan 2023 wurden hierfür 40.000 Euro eingeplant. Tatsächlich verwendet wurden 5.500 Euro. Bedeutet das nun Stillstand Herr Schafft? Wie sehen die gemeinsame geleistete Arbeit oder die interkommunale Kommunikation aus? Wir denken, dass auch die Umlandkommunen hier ein besonderes Augenmerk haben auf Signale, die aus Riedlingen kommen.

Herr Schafft wir erwarten hier zügig Informationen.

Auch an anderer Stelle erwarten wir künftig einen besseren Informationsfluss.

Wenn man als GR über z.B. die -absolut begrüßenswerte – Neuausrichtung der Krämermärkte per Mail einen Tag nach Veröffentlichung im Mitteilungsblatt erfährt, kann man darüber blind hinwegsehen, oder aber die fehlende Wertschätzung für die Tätigkeit des Hauptorganes erneut erkennen.

In diesem Gremium ist in den letzten Monaten oftmals ein fehlender Informationsfluss angemahnt worden. So z.B. auch die Tatsache, dass keine Fraktionssprechersitzungen mehr angeboten werden, um vorab Themen anzusprechen und zu strukturieren.

Herr Schafft: ich mahne diese Art der offensichtlichen „Nichtzusammenarbeit“ hier an.

Haben Sie Vertrauen in uns gewählte Vertreter und Mandatsträger. Übergehen Sie uns nicht! Versorgen Sie uns mit Informationen. Rechtzeitig und ausführlich. Andernfalls bleibt ein fahler Nachgeschmack.

Ebenso vermisst die CDU Fraktion eine handfeste Struktur bei den Sitzungen bzw. den Sitzungsvorlagen. Ich möchte hier keinen Mitarbeiter, der korrekt seine Arbeit macht, kritisieren. Aber, wenn wie im vergangenen Jahr mehrfach passiert, Sitzungsvorlagen mit fehlenden oder unzureichenden Informationen für uns als Grundlage der Beschlussfassung vorgelegt werden, dann kann so nicht motiviert gearbeitet und zufriedenstellend oder zum Wohle der Stadt entschieden werden.

Ich kann dies mit Beispielen hinterlegen, wenn gewünscht. (Verkauf Scheuer im Graben. Fehlende Bodenrichtwerte. Wurde trotz sensibler Daten öffentlich behandelt. Weihnachtsbeleuchtung. Fehlende Daten zu laufenden Kosten oder Energiekosten trotz Mahnungen zum Energiesparen)

Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass eine abschließende Gesamtschau oder Vorabprüfung komplett fehlt. Und da haben Sie Herr Schafft die Gesamtverantwortung als Chef der Verwaltung. Herr Schafft: werden Sie dieser Verantwortung gerecht.

Das sind Sie jedem Mitarbeiter, der die Sitzungsvorlage erstellt hat und während der Sitzung dann unnötig der Kritik ausgesetzt ist, das sind sie aber auch uns Ehrenamtlichen schuldig.

In der letztjährigen HH Rede hat die CDU Fraktion vorgeschlagen, die Wertschätzung der Mitarbeiter verstärkt unter die Lupe zu nehmen.

Ein durchaus probates Mittel wäre aus unserer Sicht, überdurchschnittliche Leistungen, damit zu belohnen, sofern es die rechtlichen Rahmenbedingungen zulassen, den Mitarbeiter dann höher zu gruppieren. Eine Diskussion, die den Eindruck erweckt, eigentlich möchte man keine Beförderungen, schadet aus unserer Sicht jeder Motivation und langfristig auch dem Engagement jedes Einzelnen.

Wenn wir schon beim Thema Mitarbeiterzufriedenheit sind, müssen wir in nächster Zeit dringend über die räumliche Situation in der Rathausgebäuden sprechen und zufriedenstellende Lösungen finden. Hier erwarten wir Lösungsvorschläge als Diskussionsgrundlage.

In unserer letztjährigen HH Rede haben wir den Verkauf von unnützen Gebäuden beantragt. Wir bedanken uns bei der Verwaltung für die erkennbaren Bemühungen, dies umzusetzen. Ganz aktuell steht ja ein Gebäude zum Verkauf. Diesen Weg beantragen wir konsequent weiter zu verfolgen.

Jörg Boßler

Für die CDU-Fraktion